



An die
Gemeinde Worpswede
Herr Bürgermeister Schwenke
Bauernreihe 1

27726 Worpswede

Per Fax.: 312-39 sowie per Mail

Worpswede, den 13. Februar 2020

Antrag zum Silvesterfeuerwerk in Worpswede

Sehr geehrter Herr Schwenke,

die UWG Worpswede möchte im Konsens mit allen im Rat vertretenen Parteien erreichen, dass spätestens Silvester 2022 in Worpswede (weitgehend) ohne Feuerwerk gefeiert wird. Das soll nicht durch sofortige Verbote erreicht werden, sondern schrittweise durch verschiedene Maßnahmen und einem Angebot zur Alternative.

Dazu folgende Fakten:

- Nach der Silvesternacht 2019 war der Himmel fast 3 Tage lang in Smog gehüllt. Der Grund hierfür war das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Silvesternacht. Durch die Wetterlage konnte sich der Feinstaub in der Luft lange halten. Jährlich werden rund 4.200 Tonnen Feinstaub (PM10) durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern freigesetzt, der größte Teil davon in der Silvesternacht. Diese Menge entspricht in etwa 25 Prozent der jährlich durch Holzfeuerungen und ca. zwei Prozent der insgesamt freigesetzten Feinstaubmenge in Deutschland (Quelle: Umwelt Bundesamt). Im Jahr 2019 ergaben die Feinstaubmessungen in Bremen einen 70x höheren Wert als die Jahre davor.
- Die Zahl der Hörschädigungen sowie der Verbrennungen und Augen- und andere Verletzungen in der Silvesternacht ist immens. Helfer, wie die Feuerwehr, die Sanitäter und Ärzte stehen in dieser Nacht unter Dauerstress. Explosions- und Brandschäden sowie andere Sachschäden an Gebäuden und Fahrzeugen kommen hinzu.
- Die in den Wintermonaten schon geschwächten Wildtiere versetzt die ungewohnte Knallerei in Panik. Haustiere und deren Besitzer sind extrem gestresst. Selbiges Problem haben landwirtschaftliche Betriebe mit ihren Nutztieren.
- Ferner fallen enorme Mengen von unnötigem Müll an. Es braucht Jahrzehnte, ja sogar Jahrhunderte, bis der immense Eintrag von Plastik in die Umwelt vergeht. Kurzum in der Silvesternacht entsteht ein hoher ökologischer Schaden.

UWG

für Worpsswede!

- Der Großteil der Böller und Raketen, nämlich 97 % des Weltmarkts, wird in Ländern wie China und Indien produziert. Umweltschutzmaßnahmen bzw. -standards gibt es dort so gut wie nicht.
- Wir nehmen es stillschweigend hin, dass in den Feuerwerksfabriken etwa 70.000 Kinder arbeiten, für die es keinerlei Arbeits- und Unfallschutzmaßnahmen gibt. Von Gesundheitsschutz ganz zu schweigen. Geregelte Arbeitszeiten gibt es nicht. Viele dort Beschäftigte haben z.B. Verätzungen der Haut, keine Fingernägel mehr und leiden unter starkem Asthma. Viele sterben früh. Auch schwere Unfälle mit Arbeitsunfähigkeit und Todesfolge sind an der Tagesordnung.

All das macht es nach Meinung der UWG Worpsswede nötig, dass auch Worpsswede es schaffen sollte, gemeinsam mit Orten wie Sankt Peter Ording, Sylt, Osterode (teilweise), Goslar (teilweise) usw. zu den feuerwerksfreien Orten Deutschlands an Silvester zu gehören.

Auch aktuell ist es schon so, dass in vielen Bereichen Worpsswedens Böller und Raketen tabu sind. Der entsprechende Abstand zu reetgedeckten Häusern, zu Altenheimen, zu Einrichtungen für Gehandikapte, Kirchen, Tankstellen, zu Schutzgebieten muss eingehalten werden. Zuwiderhandlung stehen zwar unter Strafe werden aber selten geahndet. Damit ist auch jetzt schon der feuerwerksfreie Bereich Worpsswede, auch aufgrund der Dichte dieser baulichen Anlagen, hoch.

Aber auch der wirtschaftliche Aspekt ist nicht zu unterschätzen. Worpsswede wird attraktiver für Besucher und Gäste, die Ruhe suchen. Gäste, die nicht böllern aber feiern und nett zusammen kommen möchten.

Deshalb wollen wir eine parteiübergreifende Zusammenarbeit mit BürgerINNEN für ein feuerwerksfreies Worpssweder Silvester 2022 initiieren.

Derzeit sehen wir folgendes Verfahren als möglich an:

- Eine zentrale Feier oder ein zentraler Treffpunkt sollen geschaffen werden. Im Jahr 2020 sollte dieses auf bzw. am Wasserberg sein, da dort auch jetzt schon seit vielen Jahren ein Haupttreffpunkt ist. Damit soll ein Anfang gemacht werden. Es könnte einen Getränkestand und Musik geben, um nur ein Beispiel zu nennen.
- Es soll eine Gruppe geben, die ein „anderes Silvester“ organisiert. Sie soll sich auf einer öffentlichen Veranstaltung, organisiert vom Gemeinderat, finden. Diese Gruppe würde auch die Jahre danach bestehen bleiben. Sie wird dann Wege finden, um ein alternatives Silvesterfest für die nachfolgenden Jahre zu gestalten. Dieses könnte z.B. eine professionelle Illumination am Niedersachsenstein sein. Oder jedes Jahr ein anderes Motto. Man könnte, z.B. im europäischen Gedanken in einem Jahr Silvester wie in Portugal feiern und im nächsten wie in Frankreich und so weiter.
- Unterstützung dieser Gruppe müsste vom Rat und der Gemeinde kommen. Im Rahmen der Gemeindeentwicklung erscheint uns dieses möglich.

UWG

für Worpsswede!

- Die Verwaltung sollte durch entsprechende Informationen (Flyer, Presse, facebook etc.) vor Silvester darauf hinweisen, wo überall schon jetzt ein Feuerwerksverbot besteht.
- Es sollte zukünftig keine Werbung für den Verkauf von Feuerwerkskörpern im öffentlichen Raum genehmigt werden.
- Schulen und Kindergärten sollten dieses Thema aufnehmen und Kinder und Jugendliche dafür sensibilisieren. Auch Parteien und Vereine sollten es thematisieren. Wir alle sollten in unserem Umfeld und in der Nachbarschaft darüber reden. Vielen Menschen sind die Zusammenhänge und Auswirkungen sicherlich nicht bekannt.

Silvester ohne Feuerwerk ist gut für alle Bürgerinnen und Bürger Worpsswedens. Denn wer möchte nicht eine besser Luft, weniger Lärm, weniger Rettungseinsätze, weniger Feuerwehreinsätze, weniger Plastik in der Umwelt, mehr Tierschutz und eine kinderfreundliche und menschlichere Welt?

Wir beantragen kurzfristige Diskussion und Beschlußfassung in den zuständigen Gremien, da eine Diskussion jetzt am Jahresanfang, im Bewußtsein des gerade stattgefundenen Ereignisses, sinnvoller ist als im Sommer.

Für die UWG-Fraktion

Eva Bunn